

## BAFA-Förderprogramm 2023 bis 2026 „Förderung unternehmerischen Know-hows“

Das Förderprogramm richtet sich an bereits gegründete kleine und mittlere Unternehmen. Es bezahlt Ihnen

- 50 % der Netto-Beratungskosten in den alten Bundesländern (plus Land Berlin und Region Leipzig) und
- 80 % der Netto-Beratungskosten in den neuen Bundesländern (plus die Regionen Lüneburg und Trier, ohne Land Berlin und Region Leipzig)

Maximal sind Netto-Beratungskosten von 3.500 € förderfähig.  
Zwei (!) in sich abgeschlossene Beratungen pro Jahr (!) können Sie in Anspruch nehmen, d.h. bis zu 7.000 € Beratungskosten (netto) pro Jahr.

Die Mehrwertsteuer ist nicht förderfähig. Falls Sie nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, ist die Mehrwertsteuer eine Ausgabe, die Sie in Ihrer Steuererklärung geltend machen.

Zuständig für die Umsetzung des Programms ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), allgemeine Informationen zum Förderprogramm gibt es hier: [http://www.bafa.de/DE/Wirtschafts\\_Mittelstandsfoerderung/Beratung\\_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung\\_node.html](http://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html)

### **So kommen Sie an das Fördergeld**

Sie stellen einen Antrag (unbedingt einige Hintergrund-Infos von mir beachten, bitte).

Das BAFA antwortet in der Regel recht schnell, und zwar mit einer Ablehnung oder einer sogenannten Inaussichtstellung der Förderung.

Dann finden Beratungen innerhalb von bis zu sechs Monaten statt.

Während der Beratungsphase bekommen Sie von mir i.d.R. zwei Teil- und eine Schlussrechnung sowie einen ausführlichen Beratungsbericht. Alle notwendigen Belege uploaden Sie in Ihrem BAFA-Account, um den Zuschuss zu beantragen. Dafür bekommen Sie von mir eine detaillierte Anleitung.

In jüngerer Vergangenheit dauerte es zwischen zwei Wochen und drei Monaten nach Upload, bis das Fördergeld ausgezahlt war.

Wichtig:

Das BAFA *genehmigt* den Antrag vor Beginn der Beratung nicht, sondern stellt die Förderung "in Aussicht". Die Zusage hängt vom Beratungsbericht ab, die BAFA-Sachbearbeiter in Eschborn beurteilen die Beratung nach diesem Bericht.

Es gibt also ein gewisses Risiko für Sie. Da ich sehr geübt bin im BAFA-gemäßen Verfassen des Berichts, erachte ich das Risiko einer Ablehnung jedoch als gering. Dennoch existiert es. Reden wir mal darüber.

Robert Heeß  
[www.lust-auf-wachstum.de](http://www.lust-auf-wachstum.de)  
Tel. 033841/42026